

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 257

Halle, Mittwoch den 3. November
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depeschen.

London, Montag, d. 1. November. Ueber Malta hier eingetroffene Nachrichten aus Bombay vom 10. v. Mts. melden als offiziell, daß Lantia Topie, welcher Esangur offspirt hatte, sich gegen Chandree zurückgezogen habe. In Dade, das von den Rebellen verwüestet wird, haben mehrere Gefechte stattgefunden, in denen dieselben stets unterlagen. Die britischen Truppen haben die eigentliche Campagne noch nicht begonnen.

London, Montag, d. 1. November. Der eingetroffene Dampfer „Canada“ bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 19. v. M. In der Beschaffenheit des transatlantischen Kabels hatte sich nichts geändert. In Newyork war der Geldmarkt flott. — Von Westindien ist der Dampfer „Atrato“ angekommen. In Bolivia war ein Mordversuch gegen den Präsidenten gescheitert, bei welcher Gelegenheit zwei Generale ums Leben gekommen sind.

Deutschland.

Berlin, d. 1. November. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Dampfschiffs-Capitain Schuez zu Rotterdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der ordentliche Lehrer Stabe ist von dem Gymnasium zu Salzwehel in gleicher Eigenschaft an das Cistis-Gymnasium zu Zeitz verlegt worden.

Wie verlautet, begeben sich mehrere Mitglieder der königlichen Familie zum Besuche Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Meran, so u. A. auch die verwitwete Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin. Da der Aufenthalt in Meran auf den König eine sichtlich günstige Wirkung übe, so solle dasselbst längere Zeit verweilt werden, als ursprünglich beabsichtigt war.

Nach wie vor — sagt die „Neue Preuss. Ztg.“ — laufen die verschiedensten Ministergerüchte durch die Presse und durch die Stadt. Bisher ist Sicheres in dieser Beziehung noch nicht bekannt geworden; doch scheint eine baldige Entscheidung bevorzustehen.

Die „N. Pr. Ztg.“ bringt heute die im Herrenhause während der letzten außerordentlichen Sitzung zur Unterzeichnung für die Mitglieder dieses Hauses ausgelegten zwei Schreiben an den König und den Prinz-Regenten, welche, mit 128 Unterschriften versehen, am 27. v. M. dem Prinz-Regenten überreicht wurden.

Ein hervorragendes Mitglied der demokratischen Partei, Herr Robbertus auf Jagebow, der bisher ein entschiedener Gegner der Wahlbetheiligung der Demokratie war, hat sich in einem Schreiben an die „Volkszeitung“ mit dem von diesem Blatte empfohlenen Verhalten völlig einverstanden erklärt. „Ich glaube“, so schreibt Herr Robbertus, „daß die Demokraten ihrer Aufgabe vollständig Genüge leisten, wenn sie bei den bevorstehenden Wahlen Männern ihre Stimme geben, welche die Verfassung unverbrüchlich zu handhaben gedenken, mögen diese sonst früher demokratisch, constitutionell oder selbst conservativ gezeigten haben.“

Wie die „N. Pr. Z.“ hört, ist die Aufhebung des Militairgouvernements in der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen definitiv. Die bei demselben zur Dienstleistung commandirten Offiziere sind in die Adjutantur des Prinzen-Regenten übernommen worden.

Professor Dr. Schönlein wird diesen Winter zum letzten Male seine klinischen Vorträge an der hiesigen Universität abhalten, und sich mit dem April f. z. in das Privatleben zurückziehen, und zwar in seiner Vaterstadt Bamberg seinen dauernden Aufenthalt nehmen.

Unter den Schülern der Gymnasien und höheren Bürgerschulen werden leider nicht selten Kurzsichtigkeit und Augenschwäche wahrgenommen. Eine in diesen Tagen ergangene Circularverfügung des Unterrichtsministers veranlaßt die Aufsichtsbehörden der höheren Lehranstalten dafür Sorge zu tragen, daß diesem Gegenstande von den Directoren und Lehrern hinfort eine sorgfältige Beachtung gewid-

met werde. Insbesondere ist darin mit Bezug auf den oben erwähnten Anlaß darauf aufmerksam gemacht, daß, so weit irgend möglich, alles das zu beseitigen sei, wodurch die erforderliche Helligkeit der Klassenzimmer beeinträchtigt w'rd. Im Wintersemester soll verhindert werden, daß in denjenigen Stunden, welche kein volles Tageslicht haben, gelesen oder geschrieben werde. Der Gebrauch von Brillen sei den Schülern zu widerrathen, die Fälle ausgenommen, wo die Nothwendigkeit unzweifelhaft erweise oder wo eine ärztliche Anordnung vorliege. Bei Anweisung der Plätze werde in den meisten Fällen auf kurzfristige Schüler geeignete Rücksicht genommen werden können. Den Schülern müsse eine gerade Haltung mehr und mehr zur Gewöhnung werden, weshalb auch darauf zu sehen sei, daß sie sich beim Lesen nicht dauernd über das auf dem Tische liegende Buch bücken, sondern dasselbe in die Hand nehmen. Im Uebrigen ist in dem Erlasse noch auf frühere, hinsichtlich des in den Schreibarbeiten der Schüler einzuhaltenden Maßes getroffene Anordnungen hingewiesen und schließlich die Erwartung ausgesprochen, daß bei den Schulrevisionen die im Obigen gegebene Anregung zum Wohle der Jugend zweckmäßig werde benutzt werden.

Das neueste „Justizministerialblatt“ enthält u. a. ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte vom 13. Februar 1858. Wenn die Polizeibehörde die Anlegung eines Fußweges aus polizeilichen Rücksichten für nöthig erachtet, so kann auf Beseitigung desselben und Wiederherstellung des früheren Zustandes im Rechtswege nicht geklagt werden. Dagegen ist über den Antrag auf Anerkennung des Eigentums an einem Theile des Fußweges der Rechtsweg zulässig. — Ferner ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte vom 17. April 1858. Streitigkeiten über die Frage, welche Abgaben die Mitglieder einer Gemeinde an Kirchen, Schulen und deren Beamte nach notorischer Ortsverfassung zu entrichten haben, sind vom Rechtswege ausgeschlossen. Eben so ist in dem Falle, wenn ältere Rückstände angeblich unrechtmäßigweise im Wege der administrativen Execution eingezogen worden sind, nur der Recurs an die vorgesetzte Verwaltungsbehörde, nicht aber der Rechtsweg zulässig.

Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist die Königl. Hauptmünze ermächtigt worden, Gold zum Umprägen in ganzen und halben Kronen anzunehmen.

Nach der „F. V. Z.“ wären aus Kopenhagen neuerdings in Folge des gefürchteten Executionsverfahrens gegen Dänemark weitere Eröffnungen gemacht worden, welche als Grundlage zu einer definitiven Verständigung die Aufhebung der Gesamtstaatsverfassung in Bezug auf die Deutschen Herzogthümer zusagten.

Frankreich.

Paris, d. 31. October. Die Voraussetzungen Betreffs der Fortdauer der Diskussion über den portugiesisch-französischen Conflict haben sich bestätigt. Die heute hier ausgegebene Times enthält über diese Angelegenheit einen äußerst besigen Artikel, worin die ganze Missstimmung hervortritt, welche diese bedauerlicherweise Angelegenheit in ganz England erregte. Das Pays enthält heute eine gegen den Times-Artikel gerichtete halboffizielle Mittheilung, worin erklärt wird, daß man sich auf keine neue Polemik mit diesem Journal einlassen, sondern sich einfach darauf beschränken will, folgenden Punkten ein formelles Dementi zu geben: „Es ist nicht wahr“ — so heist es in dieser halbofficiellen Mittheilung — „daß ein Theil der Schwarzen, die sich an Bord des Charles Georges befanden, mit Gewalt entführt worden ist. Es ist nicht wahr, daß die Neger angekettert waren, wie dieses auf den Sclavenshippen Mode ist. Es lag nicht der geringste Verdacht dieser Art gegen das französische Schiff vor, das deshalb nicht der portugiesischen Gerichtsbarkeit angehörte. Es ist nicht wahr, daß die portugiesische Regierung gegen die Zurückgabe des Charles Georges protestirte (?), und daß sie bei der Uebergabe des Schiffes erklärt hat, daß sie nur der Gewalt weiche (!?). Die lisaboner Regierung änderte ihre Ansichten, als man ihr die Documente vorlegte und sie die lokalen Erklärungen Frankreichs erhielt; sie überzeugte

sich, daß das betreffende Schiff auf ungelegliche Weise weggenommen worden war, und gab es deshalb freiwillig (ja wohl „freiwillig“) zurück auf einem Srechtleitungsgeföhle, das man nur beloben kann.“ Merkwürdig ist es, daß in dieser Angelegenheit es Frankreich ist, das die Ehre Portugals und Englands zu retten sucht, während die Stimmen, die aus Portugal und über den Canal zu uns gelangen, alle sagen, daß die englische und die portugiesische Ehre tief verletzt worden ist. Die Discussion wird jedenfalls noch heftiger werden durch die von den Behörden in Mozambique vorgenommene Beschlagnahme des französischen Schiffes *Alfred*, das ebenfalls „Negers-Auswanderung“ trieb. Dieses Schiff wurde zwar wieder freigegeben, es soll jedoch ein Schadenersatz für dasselbe verlangt werden. Frankreich hat also zu einer neuen Expedition gegen Lissabon Veranlassung. (R. Z.)

Die „Patrie“, die bekanntlich die Aufgabe hat, gegen Oesterreich aufzutreten, trägt der ihr gewordenen Mission in ihrer heutigen sogenannten turiner Correspondenz Rechnung. „Rußland“, so heißt es in derselben, „scheint auf seinen Racheplänen gegen Oesterreich bestehen zu wollen. Es ist Piemont, das aus tiefer Haltung des Petersburger Kabinetts den größten Nutzen zieht. Wer hätte gesagt, daß Hr. v. Savour, als er Piemont am Krimkriege Theil nehmen ließ, mit Rußland eine Allianz gründen würde, die dauerhaft sein wird, da sie auf den Interessen und Leidenschaften der beiden Parteien begründet ist! Der Krieger Lloyd hält sich für zu Grunde gerichtet, da er weiß, daß er gegen den Czaren Alexander nicht kämpfen kann, welcher der eigentliche Actionär der Gesellschaft von Odesa ist. Zugleich hält die Petersburger Zeitung eine Revue ab über die militärischen Streitkräfte Italiens und gründet große Hoffnungen auf die Piemonts. Nizza wird eine wahre russische Colonie, und in Petersburg setzt man als einen nationalen Gast einen einfachen subalternen Fregattenoffizier Piemonts. Dieser Offizier ist ein einfacher Unterlieutenant, Namens Bacchia. Seine Fregatte befand sich in Stockholm. Sein Kapitän sandte ihn in einer Mission nach Riga. Dort angekommen, äußerte er den Wunsch, die Hauptstadt zu besuchen. In Petersburg gelangt, wurde er von den Familien der höchsten Aristokratie eingeladen, und die höchsten Beamten bedauerten allgemein die Abwesenheit des Kaisers, dem sie ihm sonst mit Vergnügen vorgestellt haben würden.“

Durch Dekret vom 29. October wird der Hanf, roh, geheckelt oder in Böpfen, der aus dem Auslande nach Frankreich eingeführt wird, um dort zu Bindfäden und Stricken aller Art verarbeitet und wieder ausgeführt zu werden, ohne Eingangszoll eingelassen und nach den Bestimmungen des Artikels 5 des Gesetzes vom 5. Juli 1836 behandelt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 30. Octbr. Man spricht mit vieler Bestimmtheit von einer bevorstehenden Herbstsession. Schon vor längerer Zeit hieß es, Lord Derby wolle Ende November oder Anfang December eine Session veranstalten, um das Parlament mit den leitenden Grundsätzen seiner Reformbill bekannt zu machen. Jetzt nennt man ein anderes Motiv: die Beziehungen zu Frankreich seien so kritisch, daß das Gouvernement sich mit den Abgeordneten des Volkes zu umgeben wünsche. Es wird immer klarer, daß die Demonstration gegen Lissabon ein Ergebnis und eine Ergänzung des Bombardements von Dscheddah war. In der That war Lord Malmesbury, wie der „Morning Herald“ jetzt berichtet, auf ein Bombardement Lissabons gefaßt; der „Racon“ und der „Victor Emanuel“ waren, so erklärt das ministerielle Blatt, in den Tajo gesandt, nicht um die portugiesische Regierung zu ermutigen, sondern um im Fall gewaltsamer Maßregeln Leib und Gut der britischen Bewohner Lissabons in Schutz zu nehmen. Das Erscheinen der beiden englischen Kriegsschiffe im Tajo bedeutete also, daß England dem allirten Nachbar das Recht einräume, nach Belieben in Lissabon zu schalten. Des Grafen Malmesbury Politik ist eine Politik der freundschaftlichen Nachgiebigkeit: sie wird binnen Kurzem in der Frage der Newfoundlandischen Fischereien auf eine neue Probe gestellt werden. Aber so friedliebend sie ist, so bedarf sie eben so sehr, ja fast noch mehr als eine kriegerische Politik, des Bestandes des Parlaments.

„Jewish Chronicle“ schreibt: „Die Original-Altenstücke mit dem authentischen Bericht über die Einführung des Knaben Mortara sind, wie wir hören, endlich hierher gebracht worden. Man hatte sich gefeurt, sie der Post anzuvertrauen, und daher eine Privatgelegenheit für ihre Beförderung abgewartet. Das hiesige israelitische Specialcomité setzt sich mit allen Juden Europas und Americas in Verbindung, und man darf mit der Zeit auf eine „allgemeine Demonstration“ gefaßt sein.“

Bermischtes.

— Giesenkirchen, d. 24. October. Am vergangenen Freitag hat sich zu Kleinbroich in der Nähe des Bahn'ofes ein schreckliches Unglück ereignet. Der Jäger vom Ritterhofe bei Mylendont Rorschbroich ging an jenem Morgen bis K. zur Jagd. Gleich hinter dem Bahnhofe auf Reuß zu erblickte er am Telegraphendrahte zwei Hühner. Er zielte und traf so gut, daß sie beide auf die Bahn zwischen die Schienen nieder fielen. Da er von ferne den Zug herantreiben sah, eilte er, um die Hühner noch schnell wegzunehmen. Seine Begleiter riefen ihm warnend zu: „Franz, bleib zurück, der Zug kommt!“ Er giebt zur Antwort: „Ehe der Zug da ist, hab' ich sie in der Tasche.“ Kaum hatte er dies gesagt, als das Schnaubende Unglückselb schon zur Stelle war. Der Unglückliche wurde von der Locomotive erfasst, so daß der ganze Train über ihn wegging. Als es gelang den Zug zum Stillh'alten zu bringen, blieb der k'ge Waggon auf ihm liegen. Wöllig zermalmt wurde der Unglückliche hervorgezogen.

— In der Straße der Bernardiner in Paris werden jetzt Versuche mit einem neuen Reflector für Straßen-Gaslaternen gemacht. Dieses neue vortheilhafte System soll, wie der Moniteur meldet, in allen Straßen der Hauptstadt eingeführt werden. Der neue Reflector besteht aus zwei versilberten Blechplatten, die so gestellt sind, daß alles Licht nach unten fällt und sich nicht nutzlos in verticaler Richtung verbreitet.

— Ein trauriger Zufall hat einem der ausgezeichnetsten Männer Italiens das Leben gekostet. Der Nestor unter den italienischen Architekten, eine der ersten Berühmtheiten Toscanas, Commendant Pasquale Poccianti, ist am 18. d. M. gestorben. Als technischer Direktor des Pompiercorps hatte er am 17. den Übungen desselben beigewohnt; eine Leiter brach und der auf derselben stehende Mann stürzte sammt den Trümmern auf Herrn Poccianti; ein Bruch des Schulterblattes und eine Hirnerschütterung waren die Folgen, denen der zwar noch rüstige, aber über 80 Jahre alte Poccianti in kürzester Frist erlag.

— Die bereits erfolgte Widerlegung des Gerüchts, daß Dr. Löwe aus Calbe sich unter den auf der Austria Verunglückten befinden habe, wird nun auch definitiv durch directe Nachricht aus New-York bestätigt, wonach Dr. Löwe und der amerikanische Consul in Jork, Herr Goudie, am 6. October nach durch Gegenwind etwas verzögerter Uebersahrt daselbst eingetroffen sind.

— Vor einigen Tagen, schreibt man der „N. Yr. Ztg.“ aus Paris, ist einer der treuesten Anhänger der Familie Orleans gestorben: der Zwerg nämlich, den die Mutter des Königs Ludwig Philipp in ihrer Umgebung hatte. Dieser kleine Mensch ist fast neunzig Jahre alt geworden und die Familie Orleans zahlte ihm eine Pension von 4000 Franken.

— Aus Rom, d. 23. Octbr., wird dem „Journal des Deb.“ Folgendes geschrieben: Gestern hat man einen des Mordes angeschuldigten Priester in die Gefängnisse der Inquisition gebracht. Die Einzelheiten dieser That erfüllen mit Schrecken und Abscheu. Die Thatfache hat sich in dem kleinen Dorfe von San Giula nella, fünf oder sechs Meilen von Velletri zugetragen. Folgendes ist die wahrscheinlichste Version. Dem Pfarrer des genannten Dorfes wurde eine kleine Summe gestohlen und er beschuldigte einen Mann aus dem Dorfe, der aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen werden mußte. Während darüber, seine Rache und sein Geld zugleich einzubüßen, beschloß der Priester sich selbst die gewünschte Aufklärung zu verschaffen. Um seinen Zweck zu erreichen, lockte er den Sohn des Mannes, den er im Verdacht hatte, in eine abseits gelegene Grotte. Es gelang ihm, durch eine Ueberraschung den jungen Mann von 15 bis 16 Jahren zu knebeln und folterte ihn in der Weise, daß er ihm mit einem Messer wenig gefährliche Einschnitte machte. Der Getnebelte gestand nichts, entweder weil er nichts wußte oder nichts auszusagen wollte. Der Anblick des Blutes berauschte nun den Priester und er fuhr fort, den jungen Mann mit Schnitten zu martern, bis derselbe unter 32 Wunden erlag. Als man den Leichnam begrub, mußte der Priester selbst der Beerdigung beiwohnen. Die Anwesenden glaubten an dem Priester schon in dem Augenblicke, wo er am Sarge stehend die Abolution aussprach, eine bestrenbliche Bewegung zu bemerken, und als am folgenden Tage der Brigadier zu ihm kam, um den Todtschein zu verlangen, wurde der Priester noch mehr verwirrt; der bereits gefaßte Verdacht vermehrte sich und er wurde verhaftet.

— Newyork, d. 16. October. Die mehrerwähnte Explosion in der Havannah erfolgte am 29. September Nachmittags 4 1/2 Uhr in dem Marine-Pulver-Magazin, das an der Spitze des Hafens, etwas südwärts vom Fort Atares liegt. Das Magazin enthielt 150,000 Pfund Pulver, 400 Granaten, darunter 153 gefüllte, und 400 congrevische Raketen. Die 112 Getödteten und 128 Vermundeten bestanden zum größten Theile aus Kulis und europä sphen Arbeitern, welche an einem in der Nähe in Bau begriffenen Magazine beschäftigt waren, außerdem aus Soldaten der Wachmannschaft.

— Im „Cincinnati Scientific Artisan“ schildert ein Dr. Cox das Ergebnis einer Analyse, die er mit 16 Partieren importirten Weines angestellt. Sie bestanden aus Port, Sherry und Madeira. Nicht einer der genannten Weine enthielt einen einzigen Tropfen Trauben-saft. Die Basis des Madeira bestand aus Hopfen, Honig, Rum, Schwefelsäure u. c.; des Sherry aus Malz, Bittermandelöl, Schwefelsäure und Cognac; die des Portweins aus Apfelmohr, verdünnter Schwefelsäure, Alaun u. c. Gewiß eine starke Zumuthung, auch für den geübtesten Magen.

Lotterie.

Bei der am 1. November fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 118. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 86,251. — 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 68,324. — 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 44,106, 65,459, und 68,711.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 598, 5196, 11,388, 15,197, 18,562, 20,740, 20,983, 23,524, 29,840, 33,924, 35,687, 37,510, 41,622, 45,529, 49,654, 49,924, 50,507, 51,593, 55,434, 55,732, 57,297, 61,608, 65,231, 69,576, 70,664, 80,333, 82,859, 84,701, 88,098, 88,726, und 92,876.

50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 508, 2020, 3535, 5078, 10,411, 10,447, 10,452, 10,537, 11,216, 11,408, 14,130, 15,804, 16,159, 17,073, 19,392, 20,228, 26,380, 26,905, 32,139, 32,293, 34,651, 34,901, 36,040, 38,556, 41,227, 41,277, 41,805, 42,987, 43,246, 44,233, 46,495, 49,040, 49,309, 49,332, 50,707, 59,767, 61,109, 62,018, 64,425, 64,872, 65,411, 68,961, 69,567, 70,708, 71,302, 79,485, 82,248, 85,079, 89,134, und 92,883.

66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 113, 1828, 2023, 2024, 2627, 4492, 8192, 10,646, 11,638, 12,016, 12,441, 14,807, 15,542, 16,068, 16,681, 19,354, 19,388, 19,433, 19,865, 22,365, 25,600, 26,004, 26,353, 27,710, 27,761, 28,523, 32,267, 35,638, 35,841, 37,435, 37,437, 38,067, 41,810, 42,306, 46,915, 47,216, 48,581, 49,752, 50,391, 50,768, 54,372, 57,311, 57,330, 61,780, 62,428, 67,115, 68,632, 69,513, 69,755, 70,130, 76,011, 76,529, 76,671, 76,966, 79,246, 79,888, 81,445, 82,984, 83,656, 84,682, 87,268, 87,681, 88,703, 89,619, 89,995, und 94,294.

Grosse Musik-Aufführung des Thiem'schen Gesangvereins

Sonnabend den 6. November Abends 7 Uhr im „Kronprinzen“:

„Die Zerstörung Jerusalems“,

Oratorium in 2 Theilen nach der heiligen Schrift von Dr. Steinhelm,
in Musik gesetzt von F. Hiller.

Billets à 7½ Sgr. und Terte à 1½ Sgr. bei Karmrodt und Schroedel & Simon.
An der Kasse à Billet 10 Sgr.

Donnerstag Abends 7 Uhr letzte Chorprobe, Freitag Nachmittag 3 Uhr
erste Orchesterprobe, Sonnabend Vormittag 9 Uhr zweite Orchesterprobe, um deren pünktl.
Besuch die Mitwirkenden gebeten werden.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Fremdwörterbuch für Jedermann!

Sammlung und Erklärung

von 6500 fremden Wörtern,

welche in der Umgangssprache, in gerichtlichen Verhandlungen und in Zei-
tungen täglich vorkommen, um solche richtig zu verstehen und richtig zu schreiben.
Von Dr. und Rector **Wiedemann**.

Zwölfte Auflage. Preis 15 Sgr. oder 54 Kr.

NB. In diesem vom Professor **Petri** empfohlenen Buche findet man über jedes vorkommende
Kreuzwort, als: **Amendement - Anarchie - Aristocratie - Budget - Demo-
cratie - Institution - Permanent - Reaction** u. dergl. die genügendste Erklärung.

Vorräthig in der Garte'schen Buchhandlung in Merseburg und in Naum-
burg — **G. Prange** in Weissenfels — **C. Offenbauer** in Eilenburg —
G. Reichardt in Eisleben und in **Webels** Buchhandlung in Zeitz.

Die ersten **Strasburger Gänseleber-Pasteten** in Terrinen von
1½ - 10 Pf., auch **Pasteten von Fasanen, Rebhuhn, Reh,
Kapaun, Voularden, Lerchen, Schnepfen, Krammets-
vögel, Wachteln, Aal und Lachs** empf.

Julius Riffert in der alten Post.

Von geschmackvollen franz. **Wintermützen** halte in Auswahl Lager.

A. Böhme, Fritzigerstraße Nr. 5.

Von **Photogen und Solaröl** in bester Qualität halten Lager und
geben davon billigt, jedoch nicht unter 1 G., ab

Deissner & Ernst in Halle.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, Frische Kieler Sprotten u. Speckbücklinge

erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Holz-Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 6. Novbr.,
Mittags 12 Uhr 11en auf meiner Wiese am
Dorfe Trebiß a/P. 83 Stück Eichen, 32 St.
Rüstern und 37 St. Eilern, größtentheils Nutz-
holz, unter den im Termine bekannt zu machen-
den Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Trebiß, den 30. October 1858.

Chr. Peter.

Da von mehreren Seiten geglaubt wird als
arbeitete ich nicht mehr in meinem Geschäfte,
so erlaube ich mir meinen geehrten Kunden die
ergerbeste Anzeige zu machen, daß bei mir stets
Pelze und andere Pelzfachen vorräthig sind,
und Bestellungen auf selbige Artikel ange-
nommen und prompt und billig fertiggestellt
werden.

Lauchstädt, den 1. November 1858.

C. Hauenstein,
Rüchhermeister.

Ein renommirtes Fabrik-Geschäft in der
Rheinprovinz beabsichtigt in der Provinz
Sachsen ein Depot seines Fabrikates zu er-
richten und werden daher diejenigen Handlungs-
häuser, Commissions- oder Agentur-Geschäfte,
welche geneigt und durch Connerionen und an-
derweite Geschäftsreisen in der Lage sind, den
provisionsweisen Verkauf eines sehr curanten,
nicht voluminösen Artikels zu übernehmen, hier-
mit erlucht, Ihre Adressen nebst Informationen
über die Art Ihrer Geschäfte in franco Briefen
sub La. S. Z. Nr. 178 an die Expedition des
„Öbner Anzeigers“ in Göttingen baldigst gelangen
zu lassen.

Zwei Tischergesellen sucht **Hoffmann,**
Tischlermeister, Geißstraße 24.

In der
Pfefferschen Buchhandlung
in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:

Aug. Schellenberg, die

Quellen der Wohlhabenheit

für Materialwaaren-, Victualien- und
Kleinhandler, bestehend in einer Samm-
lung von 220 erprobten, oft theuer er-
kauften Fabrikations-Geheimnissen und
besten Verfahrsarten beim Einmachen,
Mariniren, Räuchern etc. der Malt, Ge-
ringe, Stockfische und Frische; der Her-
stellung von trefflichem Aal, Rum, Cognac,
Franzbranntwein und Likören; der
Fabrikation aller Sorten Chocoladen,
Essenzen, Parfümerien, Seifen, Wischen,
Lacken, Firnissen, desgl. des Siegellacks,
der Tinten, des Champagners u. Cffigs,
sowie der Berechtigung und Wiederherstel-
lung schlechter und verdorbener Waaren,
namentlich des Tabaks, der Cigarren und
vieler andern. Dritte unveränderte Aufl.
Gr. Duodez. Geh. 1858. 7½ Sgr.

Nichts ist gewisser, als daß derjenige Händ-
ler, der nicht 7½ Sgr. an diese Schrift wen-
det, sich selbst großen Schaden thut, 1) weil
nur solche Vorschriften aufgenommen sind, die
sich nach langer Erfahrung als probat bewährt
haben und 2) weil von den 220 Vorschriften
schon eine einzige den geringen Ankaufspreis
reichlich decken würde.

Eine neumichende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen in Ploßnitz Nr. 18.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle

Bei **Carl Geibel** in Leipzig ist so
eben erschienen und in der **Lippert-
schen Buchhandlung (E. Rube)**, Alter
Markt Nr. 3, vorräthig:

Immanuel Kant von der Macht d. Gemüths

durch den bloß'n Vorstz
seiner krankhaften Gefühl's Weisheit zu sein.
Herausgegeben u. mit A. merkungen versehen
von **C. W. Hofeland**,
Königl. Preuss. Staatsrath und Leibarzt.
Neunte verbesserte Auflage.

Wilmaber. 1857. In Umschlag geb. 12 Ngr.
Inhalt: Vorwort zur 9. Auflage. — Vorrede
von **C. W. Hofeland**. — Ueber langes Leben
und Gesundheit. — Grundfatz der Diätetik.
— Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße
und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höh-
ern Lebensalters der Menschheit. — Von komi-
schen Gemüthsleiden und Langweile. — Von der
Hypochondrie. — Vom Schiffe. — Essen und Trin-
ken. — Von dem krankhaften Gefühl durch die Un-
zeit im Denken. — Von der Gebirgs- und Verhäu-
tung krankhafter Gefühl's durch den Vorfall im
Athembreithen. — Von den Folgen des Einathmens
mit geschlossenen Alpen. — Denkschrift. — Alter
— Vorsorge für die Augen in Hinsicht auf Dru-
id und Narber.

Dieses, von zwei der berühmtesten deutschen
Gelehrten verfaßt, lehrreiche und nützliche
Buch wurde in der jüngst erschienenen sehr frü-
hen 8. Auflage in kurzer Zeit abwärts gänzlich auf-
gekauft, und wir empfehlen die 9te, mit deutli-
chen, großen Lettern gedruckte Ausgabe Jedem,
dem sein körperliches und geistiges Wohl am Herzen
liegt. Es wird jedem Stand und Alter
Nutzen bringen!

Frischer Kalk

Sonnabend den 6. November bei **Trube**.

Frischer Kalk

Dienstag den 9. November, à Wispel 6 Pf.,
in der Ziegelei bei **Sennewitz**.

Donnerstag als den 4. Novbr. ist **frischer
Kalk** zu haben in
der Brennerei zu **Döslau**.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 3. November zum ersten Male:

Ein gebildeter Hausknecht,

Poste in 1 Act von **Kalisch**.

Vorher zum ersten Male:

Eperling und Sperber,

Kußspiel in 1 Aufzug von **Görner**.

Hierauf:

Die Diensthöten,

Kußspiel in 1 Act von **Benedix**.

Wunderlich.

Weintraube.

Heute Mittwoch den 3. November:

V. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt:

Musikalische Launen,

Potpourri v. **E. Bach**.

Anfang 3 Uhr.

C. John,
Stadtmusikdirector.

Diemitz.

Heute Mittwoch frische Pfannen-
Fuchen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unser guter lieber Sohn **Kustav Herr-
mann** starb heute Mittag 12½ Uhr, 8 Jahre
9 Monate 24 Tage alt, an der Bräune.
Eisleben, den 1. November 1858.

C. Heinemann, Gastwirth,
Doris Heinemann, verwitwet gewesene
Herrmann.

Todes-Anzeige.

Den 30. October Nachmittags gegen 3 Uhr
starb in seinem 69sten Lebensjahre nach kurzem
Krankentage sanft und gottgegeben der Gast-
wirth **Job. Aug. Henze**, was hierdurch
lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte
um stille Theilnahme angezeigt

die trauernde Wittwe und Kinder.
Rodigk, den 31. Octbr. 1858.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Novbr. Ueber die Neubildung des Ministeriums ist etwas Bestimmtes noch nicht bekannt. Der General-Lieutenant Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen ist vorgestern mittelst einer telegraphischen Depesche hierher berufen und gestern von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinz-Regenten empfangen worden. Mehrfach wird versichert, daß die Berufung des Fürsten erfolgt ist, um seinen Rath in Beziehung auf die Bildung des neuen Kabinetts einzuholen. — Auch der Wirkl. Geh. Rath Frhr. v. Schleinitz, früherer Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ist in Folge einer erhaltenen telegraphischen Depesche von Coblenz hier eingetroffen. (N. Z.)

Nachrichten aus Halle.

— An Stelle des nach Minden versetzten Postdirectors Tesca ist der bisherige Post-Inspector Bantke in Danzig zum Director des hiesigen Königl. Postamts ernannt worden.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 1. bis 2. November.

Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg m. Fam. H. Diener a. Vignenburg. Hr. Ober-Bezirksrath u. Bau Rath Schönfelder a. Berlin. Die Hrnn. Kaufm. Willigst a. Bremen, Grapfsohn a. Hamburg. Die Hrnn. Partit. André a. Kiel, Kuhn a. Frankfurt a. M.

Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Rüdelberg a. Breslau. Hr. Kreisger. Rath Altermann m. Gem. a. Waibling. Hr. Propriet. de Beauchamp a. Paris. Hr. Fabrik. Tesca a. Berlin. Die Hrnn. Kaufm. Gille a. Magdeburg, Rudo a. Brandenburg, Kiepmann a. Berlin, Schmidt a. Hannover, Bösenoth a. Meerane, Langhammer a. Albershausen.

Goldner Berg: Die Hrnn. Kaufm. Lammann a. Potsdam, Rosenthal a. Magdeburg, Bernhardt a. Berlin, Neubert a. Erfurt, Andreas a. Minden, König a. Bernburg. Hr. Superint. Koch a. Griefswald. Hr. Berggeschw. Reunhaus a. Gütrow. Hr. Amtm. Brandt a. Wolfenbüttel. Hr. Fabrikbes. Friedrich a. Pöhlitzstadt. Hr. Pastor Gruel a. Pömmel.

Stadt Hamburg: Hr. Insb. Verbold a. München. Die Hrnn. Bergmstr. v. Sparré u. Kest a. Giesleben. Die Hrnn. Kaufm. Enff u. Post a. Bremen, Müller a. Mannheim, Berger a. Dresden, Schmidt a. Wien, v. Hoff a. Frankfurt, Gröber a. Berlin. Hr. Dr. Balzer a. Freiburg.

Schwarzer Mann: Hr. Gutbes. Donath a. Probsteim. Hr. Bräuer Noble a. Hölsten. Hr. Buchhalter Gosty a. Magdeburg.
Goldne Kugel: Hr. Defon. Koser a. Nuedlitzburg. Hr. Kaufm. Schillmann a. Nürnberg. Banbes. Günther a. Krellbau.

Meteorologische Beobachtungen.

	1. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Baromet.	339,62 Par. L.	339,42 Par. L.	339,76 Par. L.	339,60 Par. L.	
Dunstdruck	1,76 Par. L.	2,34 Par. L.	2,27 Par. L.	2,12 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	77 pCt.	89 pCt.	91 pCt.	86 pCt.	
Luftwärme	1,4 C. Rm.	3,0 C. Rm.	2,4 C. Rm.	2,3 C. Rm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingewohnten gebracht, daß nach Anordnung des Herrn Ministers des Innern mit der Neuwahl des Hauses der Abgeordneten für die fünfte Legislaturperiode gegenwärtig vorgegangen werden soll, und ist demzufolge der Termin zur Wahl der Wahlmänner auf den 12. und der Termin zur Wahl der Abgeordneten auf den 23. November c. anberaumt worden.

Halle, den 30. October 1858.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 29. zum 30. October sind von den an der sogenannten Dessauer Straße in der Feldmark Döpin angepflanzten Birnbäumen 26 Stück von frevelnder Hand abgebrochen worden.

Demjenigen, welcher den Thäter dergestalt zur Anzeige bringt, daß derselbe zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, wird hierdurch eine Prämie von fünfzig Thalern zugesichert.

Halle, den 1. Novbr. 1858.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Kroßigk.

Als gutes und preiswürdiges Brennmaterial ist dem Publikum bei dem herannahenden Winter Coaks zu empfehlen und ist derselbe auf der städtischen Gas-Anstalt zu drei verschiedenen Preisen zu bekommen:

Beste englische Coaks à Scheffel 7 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$,
Coaks von sächsischen Steinkohlen à Scheffel 5 —

Kleine Coaks, sogenannte Bries, à Scheffel 3 — 9

Fabriken und größeren Etablissements kann besonders der Coaks von englischen Steinkohlen als vorzüglich zu empfehlen werden und wird bei Abnahme von mindestens 100 Tonnen eine Preis-Ermäßigung bewilligt.

Zugleich wird zum Anstrich von Holz und Eisen, besonders wenn es der Witterung oder der Asche ausgesetzt ist, Steinkohlentheer anempfohlen, und ist derselbe auf der Gas-Anstalt incl. der Fassung à Tonne 3 $\frac{1}{2}$, Rp stets zu haben.

Die Herren Landwirthe der Umgegend mache hierdurch auf den bereits mehrfach mit Nutzen als Düngungsmittel angewendeten Grünfalk aufmerksam, wovon die Tonne (4 Scheffel) mit 5 $\frac{1}{2}$ abgelaßen werden kann.

Die städtische Gas-Anstalt.
Lezius.

Ein Gut in der Nähe von Halle, in gutem Stande, ist für 15,000 $\frac{1}{2}$ mit 6000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Näheres durch Krüger, gr. Märkerstr. Nr. 7.

Eine Aufwartung wird gesucht Rathhausgasse Nr. 14 parterre.

Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend als den 6. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen die Soolweiden, einen Morgen haltend, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Diemitt, den 2. November 1858.

Der Orts-Vorstand.

Für mehrere sehr bedeutende Handlungen können noch gut empfohlene Commissions sofort durch mich placirt werden.

Carl Sachtmann.

Bekanntmachung.

Da die Pachtzeit der Jagd auf dem Gemeindebezirke Schiepzig mit dem 31. Juli 1859 zu Ende geht, so soll dieselbe anderweitig verpachtet werden, und steht Termin auf den 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Vogtschen Schenklokale zu Schiepzig dazu an.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schiepzig, am 29. October 1858.

Der Orts-Vorstand.

Brand-Versicherungs-Bank zu Leipzig.

Die Anstalt versichert sowohl nach dem Princip der Gegenseitigkeit als auch gegen feste Prämie ohne Nachzahlung. Ich halte mich zum Abschluß von Versicherungen bestens empfohlen.

Serbstädt, den 30. October 1858.

W. Krumme,

Agent der Brand-Versicherungs-Bank.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Rose von Halle und Wittekind.

23 saubere Stahlstichansichten von Halle und Wittekind in Form einer Rose.

Preis 15 $\frac{1}{2}$.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Das Etablissements-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebliche Anzeige, daß ich mich hier selbst etablirte und empfehle mein Lager fertiger Herren-Carverobe für die bevorstehende Saison, von den modernsten englischen, französischen und niederländischen Stoffen, sowie den neuesten Modells auf das Reichhaltigste. Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Halle, den 24. Octbr. 1858.

E. Röhme, Schneidermeister,

große Steinstraße Nr. 71.

Mühlenverkauf.

Ich beabsichtige meine mir vor einigen Jahren neu erbaute Bodwindmühle zu verkaufen. Käufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

F. Römer,
Mühlenbesitzer in Löbjeun.

Ein Bursche, der Lust hat Kunstgärtner zu werden, kann sich unter annehmbaren Bedingungen melden Schulberg Nr. 8, parterre rechts.

Ein Comtoirist, im Expeditionsfach routinirt, auch gewandter Correspondent, sucht Stellung. Offerten werden erbeten sub Lit. L. W. 7. poste rest. Magdeburg.

Für ein Banquier-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, der sofort oder auch zum 2. Januar 1859 antreten kann.

Selbstgeschriebene Bewerbungen beliebe man unter Zeichen L. Nr. 5 bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, wird auf dem Rittergute Döllnitz gesucht.

Die mittlere Etage, 5 Stuben nebst Zubehör, Pferde stall und Wagenremise ist zu vermieten und Mitte f. Mts. zu beziehen. Preisburger Chaussee Nr. 5.

(Offene Stellen) Drei tücht. Dek. Inspektoren, Gehalt 3—500 Thlr. bei fr. Station ohnweit Cöthen. Halle-Leipzig, ein Buchhalter für eine Eisengießerei, ein Oefebrenner, zwei Bedienten, ein Gärtner, ein Stallmeister, ein Magazin-Verwalter. Eine erste Landwirthschafterin, eine Kammerjungfer, zwei Ladenamfassen, eine Kinderfrau, (eine Gouvernante). Sämmtliche Hausofficianten werden sofort resp. L. December gesucht durch's Com.-Bür. v. C. Nehling in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Offene Stellen. Auf ein Rittergut, hiesiger Nähe, wird ein praktisch erfahrener, zuverlässiger Verwalter und eine tüchtige Wirthschafterin gesucht, Antritt f. Neujahr. Näheres conc. Comtoir von

Fr. Fehmel in Eisenburg.

Ein Kellner mit guten Attesten findet zum 1. Januar 1859 eine Stellung. Das Nähere auf persönliche Vorstellung beim Gastgeber M. Schaaf zum 'Schwan' in Delitzsch.

Stelle. Ein unverheiratheter, practischer und cautionsfähiger Verwalter in reiferen Jahren wird zur Bewirthschaftung eines Gutes verlangt. N. Lüderitz in Leipzig, kl. Fleisger. 23. Briefe franco.

Weinhandlung von Fr. Kühn.

Um den jetztigen Verhältnissen Rechnung zu tragen, sehe ich mich veranlaßt, ein sehr geehrtes Publikum hiermit zu benachrichtigen, daß ich von heute ab in meinen Salon's die schönen 1857er Weine in Schoppen (1/2 Bout.) verabreiche. Sämmtliche Weine kaufte ich nur aus erster Hand und empfehle in Folge dessen einen vorzüglichen Forster Traminer in Schoppen à 6 Sgr.

Wenn ich in Folge dessen zum Besuch meiner Salon's einlade, wird man sich überzeugen, daß ich zu billigen Preisen ausgezeichnete Weine liefere.

Zugleich bemerke ich, daß Aufträge von 1/4 Eimer bis zu ein Stück von 16 Eimer zu ermäßigten Preisen effectuirt.

Friedr. Kühn, Leipzigerstr. Nr. 11.

Soeben erschien bei Fr. Ludw. Herbig in Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle in der Pfefferschen und Waisenhausbuchhandlung, bei G. Berner und Schroedel & Simon:

Horaz (Satiren), erklärt von L. F. Heindorf. Dritte Auflage. Mit Berichtigungen (und Zusätzen von D. Ludwig Döderlein. gr. 8. broch. Preis 2 Thlr. (erscheint in 4 Lieferg. à 15 Ngr. bis Ende November vollständig).

Herr Professor D. Döderlein hat die Heindorf'schen Noten vollständig wiedergegeben und sie mit Berichtigungen und eigenen Zusätzen nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft versehen. Die Zusätze sind so inhaltreich, daß das Werk durch dieselben den Charakter u. Werth einer neuen Ausgabe der Horazischen Satiren erhält.

Die Wahlen.

Bei den herannahenden Wahlen neuer Abgeordneten für den bevorstehenden Landtag achten die Unterzeichneten es für Pflicht, im offensten Vertrauen an die gesinnungsgleichen Mitbürger von Stadt und Land ihres Wahlkreises eine treugemeinte Ansprache zu richten. Lassen Sie uns, ein gemeinsames Ziel vor Augen, einen gemeinsamen Weg mit vereinigtem, redlichen Streben verfolgen!

Das Ziel aber, welchem wir unsere Kräfte und Mühen widmen, wissen wir nicht besser, als mit den königlichen Worten zu bezeichnen, welche dem innersten Herzen des Königs Majestät entströmten, als die Verfassungs-Urkunde Preußens ihre Sanction empfing. Wir wollen unsere Unterthanen-Eide der Treue und des Gehorsams gegen den König, sowie gegen den Durchlauchtigsten Prinzen Regenten, und des gewissenhaften Waltens der Verfassung, in Wahrheit erfüllen.

Auch wir also dienen mit voller Hingebung der Verfassung und den Gesetzen unsers Vaterlands, aber nicht der Verfassungs-Urkunde allein, welche, das Werk einer bewegten Zeit, den breiten Stempel ihres Ursprungs an sich trägt, sondern mit und neben ihr der Verfassung, welche, unter dem Schutze des Allmächtigen, durch die schöpferische Kraft unserer Könige, unterstützt von der Treue des Preussischen Volks, im Laufe von anderthalbhundert Jahren sich gebildet hat, und wir begreifen nicht, dieses kostbare Werk der göttlichen Vorsehung und unsrer Geschichte durch die vermeintliche Weisheit einer neuerungsjüchtigen Partei verdrängt zu sehen.

Auch wir wollen die Freiheit; aber wir wollen ein freies Volk Preußens unter einem freien König und gehen nicht mit denen, welche, die königlich verliehene Freiheit gegen ihren Urheber, gegen die von Gott uns gelegte Obrigkeit, kehren.

Was in diesem Sinne des Königs Majestät zu Seiner Landesvertretung und damit zu Seinem treuen Volke in feierlicher Stunde gesprochen, das ist nicht der Zeitgenossen Regiments allein, sondern der Keusler der Regierung Preußens. In vollm. Einflange stehen die königlichen Brüder, Erben der Tugenden und hohen Regenten-Eigenschaften derselben unzerstörlichen königlichen Väter, neben einander; König und Regent sind Eins und in dieser Einheit liegt die Burgschaft für die innere und äußere Größe des theuern Vaterlands. Uns aber ist die Aufgabe gestellt, einmütig in unserer eigenen dargelegten Gesinnung über die Wahl von Männern uns zu verständigen, welche, jene Gesinnung theuend, sich um den Thron des Königs und den erhabenen Trager der königlichen Macht in Unterthanentreue und in Ehrfurcht gegen das Königthum haaren.

Halle, den 30. Decbr. 1855.

Bandermann, Siedemeister. S. Bartels, Ober-Ammann. A. Bartels, Barth, Kreis-Secretär. Weg, Faktor. Berger, Inspector. Bieler, Fabrikant. Dr. Bohrlau, Privatdocent. Böttger, Buchbindermeister. v. d. Borch, Königl. Forstmeister a. D. v. Boffe, Polizei-Director. Brodtkorb, Kaufmann. Cammitius, Maler. Deichmann, Kaufmann. Ebert, Siedemeister. Egentraut, Kaufmann. Engel, Schmiedemeister. Erfart, Rentier. Föhje, Wappfabrikant. Fricke, Buchhändler. Grundmann, Rentier. Hagenbüchener, Schmachermesser. Hellfeld, Justizrat. Helm sen., Zimmermeister. Heintz jun., Zimmermeister. Höder, Det. nom. Hoppe, Auctions-Commissar. Jäger, Lehrer. Jungmann, Controleur. Keim, Schlossermeister. Graf v. Kriemannsegg, Kramer, Director. v. Krosigk, Landrath. Langbein, Telegraphen-Stationen-Vorleser. Dr. Leo, Professor. Linde, Stadtsecretär. Lobeling, Feuertmeister. Lorenz, Maurermeister. Wiackensen, Oberamtmann. Wühlmann, Berggeog. Venetice, Sec. Ober-Regierungs-Kath. Weineck, Major. Niemer, Salsieder. Nisch, Detonom. Rosenberger, Professor. Rümpler, Schenkwirth. Ruff, Baumeister. Sachse, Ammann. Scheuerlein, Oberlehrer. Dr. Schrader, Director. Teller, Salsieder. Tischmeyer, Registrator. Wepfer, Gastwirth. Weineck, Mühlenbesitzer. Witte, Geheim-Justizrat. Zander sen., Schiefer- und Ziegeldeckermeister. Zander jun., Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Bei jetzigen theuern Strohpfeisen erlaube ich mir meine, wegen ihrer Reinlichkeit und schönen Elasticität so beliebten

Stahlfeder-Matratzen

mit über 100 Federn und doppeltem Polster zu 5 1/2 Sgr., mit gutem Kopfhautpolster und feinstem Drell-Überzug bis zu 10 Sgr. zu empfehlen. Zugleich empfehle ich, besonders für Geschäftleute, welche viele Betten brauchen, eine Art Stahlfeder-Matratzen zu 4 1/2 Sgr. mit ebenfalls weicher und dabei kräftiger Elasticität; da ich für dieselben eine 5jährige Garantie übernehme und da eine solche Matratze nöthigenfalls das Unterbett entbehrlich macht, so läßt sich leicht berechnen, welche Vortheile durch diesen geringen Preis erzielt werden.

A. Lange, Tapezier, im Gasthof zum „blauen Vech“.

Unsere Meißlager halten jetzt in allen Gängen Vorräthe sehr starker Bände. Meißlagen in allen Sorten. Böttcherpäne als billige Feuerung. Schuppen- und Sabelstiele bei Halle, Weingärten. Gebr. Eltsch.

Nicht zu übersehen.

Vom 1. November ist täglich frisches Rind- und Hammelfleisch, pro B. 2 Sgr. 6 N., zu haben. Ein ganzer ausgeglachteter Hammel 2 Sgr. 10 Ngr. bei den Fleischereimern Ernst senior u. junior in Lößelun.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Unterricht im Französ., Italien. und Latein wird noch ertheilt. Zu erfragen

Königstrasse im neuerbauten Hause des Maurerstr. Herrn Lorenz.

Altes Binn und Messing kauft zum höchsten Preis C. Nisch, große Klausstr. 32.

Ein Ledentisch, dauerhaft u. gut, ist billig zu verkaufen Schmeerstr. Nr. 20, 1 Tr. hoch.

Von besten französischen: Operngläsern und Lorgnetten empfing ich ein Commissionslager und empfehle daher solche zu sehr billigen Preisen.

E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18.

Rheinische Wallnüsse, luftgetrocknet und geräuchert, empfiehlt in deutscher Waare Carl Sachtmann, Alter Markt 34.

Solz-Verkauf.

Eine Partie große Eichen, Birken und Eichen stehen zum Verkauf bei Wille in Orlau.

Anzeige.

Ein br. Wallach, 10 Jahr alt, ohne Fehler, steht zu verkaufen in Querfurt beim Gastwirth zum „Fürstenhut.“

F. Herbig.

Ein kleiner Wagen steht billig zu verkaufen bei Louis Naglung in Nietleben.

Cigarrenabfall (von rein Americ. Blatt) à Pfund 5, 4 und 3 Sgr., sowie fein auf's Vollständigste assortirtes Cigarrenlager empfiehlt F. Springer, Schmeerstraße Nr. 12.

Von jetzt ab halte ich Lager von den besten Sorten Leim, bei Zusicherung der billigsten Preise empfiehlt denselben zur geneigten Abnahme F. Springer, Schmeerstraße.

Bekanntmachung.

2 vollständige Mähmaschinen mit Schraubenspannen nebst Hauen, Rüttelleisen und Kumpfszeug, ein Sternrad nebst Dreiling, eine eichene Beule mit starken blauen Zapfen und Pfannen, passend zum stehenden oder liegenden Vorgelege oder einer Wasserradwelle, und ein eisernes Getriebe mit 7 Steden, Alles in gutem Zustande, steht zu verkaufen auf der Windmühle zu Radewell.

Fregang.

Im Verlage von L. Holle in Wolfenbüttel erschienen so eben und sind durch alle Buch- und Musikhandlungen, in Halle namentlich durch die Anton'sche Sortimentsbuchhandlung zu beziehen:

Die Clavieranzüge mit Text

aus Weber's Freischütz 1 Rthl. mit Portrait.
" " Preciosa 10 Rthl. ohne "
" " Euryanthe 1 Rthl. mit "
" " Oberon 1 Rthl. mit "

KS Maille.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und fleische Pfannenfuchen. W. Bügler.

Einladung.

Zur Kirmeß, Sonntag, Montag und Dienstag, den 7., 8. und 9. November, ladet ergebenst ein der Gastwirth Theuring in Schandendorf.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern 9 Uhr Abends wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Halle, den 2. Novbr. 1855.

F. Franke, Postsecretär.

Marktberichte.

Halle, den 2. November. Geschäftsbörse sehr still und geringfügig. Weizen 70 - 75 Sgr., Roggen 50 - 53 Sgr., Gerste 44 - 47 Sgr., Hafer 32 - 35 Sgr.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Vollständiges und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 257

Halle, Mittwoch den 3. November
Hierzu eine Beilage.

1858.

Telegraphische Depeschen.

London, Montag, d. 1. November. Ueber Malta hier eingetroffene Nachrichten aus Bombay vom 10. v. Mts. melden als offiziell, daß Lantia Topie, welcher Esangur offspirt hatte, sich gegen Chandree zurückgezogen habe. In Dnde, das von den Rebellen verwüestet wird, haben mehrere Gefechte stattgefunden, in denen dieselben stets unterlagen. Die britischen Kruppen haben die eigentliche Campagne noch nicht begonnen.

London, Montag, d. 1. November. Der eingetroffene Dampfer „Canada“ bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 19. v. M. In der Beschaffenheit des transatlantischen Handels hatte sich nichts geändert. In Newyork war der Geldmarkt flott. — Von Westindien ist der Dampfer „Atrato“ angekommen. In Bolivia war ein Mordversuch gegen den Präsidenten gescheitert, bei welcher Gelegenheit zwei Generäle ums Leben gekommen sind.

Deutschland.

Berlin, d. 1. November. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Dampfschiffs-Capitain Schurz zu Rotterdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der ordentliche Lehrer Stade ist von dem Gymnasium zu Salzwehel in gleicher Eigenschaft an das Cistis-Gymnasium zu Zeig veretzt worden.

Wie verlautet, begeben sich mehrere Mitglieder der königlichen Familie zum Besuche Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Meran, so u. A. auch die verwitwete Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin. Da der Aufenthalt in Meran auf den König eine sichtlich günstige Wirkung übe, so solle daselbst längere Zeit verweilt werden, als ursprünglich beabsichtigt war.

Nach wie vor — sagt die „Neue Preuss. Ztg.“ — laufen die verschiedensten Ministergerüchte durch die Presse und durch die Stadt. Bisher ist Sicheres in dieser Beziehung noch nicht bekannt geworden; doch scheint eine baldige Entscheidung bevorzustehen.

Die „N. Pr. Ztg.“ bringt heute die im Herrenhause während der letzten außerordentlichen Sitzung zur Unterzeichnung für die Mitglieder dieses Hauses ausgelegten zwei Schreiben an den König und den Prinz-Regenten, welche, mit 128 Unterschriften versehen, am 27. v. M. dem Prinz-Regenten überreicht wurden.

Ein hervorragendes Mitglied der demokratischen Partei, Herr Robbertus auf Sackow, der bisher ein entschiedener Gegner der Wahlbeteiligung der Demokratie war, hat sich in einem Schreiben an die „Volkszeitung“ mit dem von diesem Blatte empfohlenen Verhalten völlig einverstanden erklärt. „Ich glaube“, so schreibt Herr Robbertus, „daß die Demokraten ihrer Aufgabe vollständig Genüge leisten, wenn sie bei den bevorstehenden Wahlen Männern ihre Stimme geben, welche die Verfassung unverbrüchlich zu handhaben gedenken, mögen diese sonst früher demokratisch, constitutionell oder selbst conservativ geüben haben.“

Wie die „N. Pr. Z.“ hört, ist die Aufhebung des Militairgouvernements in der Rheinprovinz und der Provinz Westphalen definitiv. Die bei demselben zur Dienstleistung commandirten Offiziere sind in die Adjutantur des Prinzen-Regenten übernommen worden.

Professor Dr. Schönlein wird diesen Winter zum letzten Male seine klinischen Vorträge an der hiesigen Universität abhalten, und sich mit dem April k. J. in das Privatleben zurückziehen, und zwar in seiner Vaterstadt Bamberg seinen dauernden Aufenthalt nehmen.

Unter den Schülern der Gymnasien und höheren Bürgerschulen werden leider nicht selten Kurzsichtigkeit und Augenschwäche wahrgenommen. Eine in diesen Tagen ergangene Circularverfügung des Unterrichtsministers veranlaßt die Aufsichtsbehörden der höheren Lehranstalten dafür Sorge zu tragen, daß diesem Gegenstande von den Directoren und Lehrern hinfort eine sorgfältige Beachtung gewid-



Bezug auf den oben erwähnten, daß, so weit legend möglich, die erforderliche Helligkeit der Wintersemester soll verhindert werden, ohne ein volles Tageslicht bei dem Gebrauch von Willen sei ausgenommen, wo die Notwendigkeit eine ärztliche Anordnung in den meisten Fällen aufgenommen werden können. Die Anordnung mehr und mehr zur Geltung kommen, daß sie sich beim Lesen liegende Buch bilden. Im Uebrigen ist in dem Erlassen in den Schreibarbeiten der Anordnungen hingewiesen worden, daß bei den Schulrevisions zum Wohl der Jugend

enthält u. a. ein Erkenntnis über die Kompetenzconflicte zwischen der obersten Verwaltungsbehörde und der unteren, wenn ältere Rückstände angeklagt werden, so kann die Entscheidung des früheren Zustandes gegen die Anordnungen der neuen Behörde in einem Teile des Fußweises ein Erkenntnis des königlichen Kompetenzconflicte vom 17. April d. J. enthält die Mitglieder der obersten Beamten nach notorischer Ortsverfassung zu entrichten haben, sind vom Rechtswege ausgeschlossen. Eben so ist in dem Falle, wenn ältere Rückstände ungehörig unrechtmäßig im Wege der administrativen Execution eingezogen worden sind, nur der Recurs an die vorgesetzte Verwaltungsbehörde, nicht aber der Rechtsweg zulässig. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist die Königl. Hauptmünze ermächtigt worden, Gold zum Umprägen in ganzen und halben Kronen anzunehmen.

Nach der „F. P. Z.“ wären aus Kopenhagen neuerdings in Folge des gefürchteten Executionsvorfahrens gegen Dänemark weitere Eröffnungen gemacht worden, welche als Grundlage zu einer definitiven Verständigung die Aufhebung der Gesamtstaatsverfassung in Bezug auf die Deutschen Herzogthümer zusagten.

Frankreich.

Paris, d. 31. October. Die Voraussetzungen Betreffs der Fortdauer der Diskussion über den portugiesisch-französischen Conflict haben sich bestätigt. Die heute hier ausgegebene Times enthält über diese Angelegenheit einen äußerst heftigen Artikel, worin die ganze Stimmung hervortritt, welche diese bedauerliche Angelegenheit in ganz England erregt. Das Pays enthält heute eine gegen den Times-Artikel gerichtete halboffizielle Mittheilung, worin erklärt wird, daß man sich auf keine neue Polemik mit diesem Journal einlassen, sondern sich einfach darauf beschränken will, folgenden Punkten ein formelles Dementi zu geben: „Es ist nicht wahr“ — so heißt es in dieser halböffentlichen Mittheilung — „daß ein Theil der Schwarzen, die sich an Bord des Charles Georges befanden, mit Gewalt entführt worden ist. Es ist nicht wahr, daß die Neger angekettert waren, wie dieses auf den Schiffsclaven Mode ist. Es lag nicht der geringste Verdacht dieser Art gegen das französische Schiff vor, das deshalb nicht der portugiesischen Gerichtsbarkeit angehörte. Es ist nicht wahr, daß die portugiesische Regierung gegen die Zurückgabe des Charles Georges protestirte (?), und daß sie bei der Uebergabe des Schiffes erklärt hat, daß sie nur der Gewalt weiche (!?!). Die lisaboner Regierung änderte ihre Ansichten, als man ihr die Documente vorlegte und sie die loyalen Erklärungen Frankreichs erhielt; sie überzeugte